

Beglaubigte Abschrift!

Heinrich Förster

Berlin-Wilmersdorf, den 2. Juni 1950.  
Gerolsteiner Str. 11 a I lks.

An das Postamt Berlin-Wilmersdorf, Berlin-Wilmersdorf.

Betrifft: Anmeldung der Uraltkonten.

=====

Am 29. April 1950 hatte ich mit dem zuständigen dortigen Beamten der  
-2- Uraltkontenstelle unter Vorlage der anliegenden beiden Guthabenbe-  
scheinigungen des Postscheckamts Berlin N W 7 vom 15.4.1950 eine per-  
sönliche Rücksprache wegen der Anmeldung dieser Uraltguthaben.

-2- Auf Grund dieser Rücksprache habe ich mir die erforderlichen Unter-  
lagen, die beiden Vollmachten für diese Postscheckkonten des frühe-  
ren Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde ( Monumenta  
Germaniae Historica) in Berlin N W 7, Charlottenstr.41, Nr. 197350  
und Nr. 303577 zur notwendigen weiteren Veranlassungen und Verfügun-  
gen von den bisherigen zuständigen Stellen eingefordert und die Äuße-  
-2- rungen dieser Stellen erhalten, die ich in Urschrift hier beifüge.

Jch bitte um gefällige Mitteilung, ob ich diese beiden Vordrucke  
zur Anmeldung von Uraltkonten ausfüllen und dem Postamt Berlin-Wil-  
mersdorf einreichen kann. Hochachtungsvoll. gez. H. Förster.

Beglaubigt. Berlin-Wilmersdorf, den 13. Juni 1950

*H. Förster*  
Regierungsinspektor a.D.

Heinrich Förster.

Berlin-Wilmersdorf, den 13. Juni 1950.  
Gerolsteiner Str. 11 a I lks.

Herrn Präsidenten Professor Dr. Baethgen in München, Arcisst.10.  
Zu Ihrer Mitteilung vom 15. Mai 1950.

Sehr verehrter Herr Professor !

Dem Postamt Berlin-Wilmersdorf habe ich das vorstehend in Abschrift  
wiedergegebene Schreiben am 2. Juni 1950 der Uraltkontenstelle beim  
Postamt Berlin-Wilmersdorf persönlich vorgelegt und die Angelegenheit  
mit dem zuständigen Beamten ausführlich besprochen. Vom Postamt Wil-  
mersdorf ist mein Antrag mit sämtlichen Unterlagen der Hauptverwal-  
tung der Abteilung Post -und Fernmeldewesen ~~mit dem Postamt~~ vorge-  
worden. Heute habe ich das umstehend in Abschrift wiedergegebene  
Schreiben erhalten. Wie mir von dem Beamten der Uraltkontenstelle per-  
sönlich mitgeteilt wurde, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch spä-  
ter diese Uraltkonten zur Anmeldung gebracht werden können.

Jch bitte Sie um balgefallige Stellungnahme zu der Mitteilung der  
Hauptverwaltung vom 12. Juni 1950, Abs. 3, damit ich diese Angelegen-  
heit beim Postamt weiter verfolgen kann.

Herrn Professor Dr. Th. Mayer habe ich die gleichen Abschriften  
übersandt und um Stellungnahme gebeten.

Mit herzlichen Grüßen

Jhr

*H. Förster*

*Ganzliche Grüße  
aus G. Dr. Opitz*